



Pavillon-Kurier



Oktober

SCHÖNHEIT ODER SCHRECKSCHUSS
Wer ist schön?

Ich weiss es nicht.

Ist es nur ein schön' Gesicht?

Nein, das glaub ich einfach nicht.

Ich ging in die 1. Klasse.

Da war ein Mädchen - grosse Klasse!

Hatte lange blonde Locken,

Klein-Ada war ganz von den Socken

Wie ein ENGEL sah sie aus,

nicht wie ich - 'ne braune Maus!

Mit kleinen Kärtchen lernten wir

"HANS" "LOTTE" "ROLF" ... zu lesen

hier...

An einem Tag - ich war "in trance",

als ENGEL neben mir heut saß...

Da nahm sie mir mein Kärtchen weg,

zerriss es, grinste,...s' fiel in Dreck

Zutiefst empört, den Tränen nah.

sie jetzt mit andern' Augen sah...



Von wegen schön! Ein hässlich Wesen
war sie seitdem für mich gewesen...

Das Gegenteil

In der Oberschule dann,
fing der Ernst des Lebens an.

Ein "Blaustrumpf" - un'sre Lehrerin,
wir nannten "Schreckschuss" sie leichthin.

Doch hatte sie ein reizend Wesen,

war geduldig, sehr belesen,

ist immer auf uns eingegangen,

auf alle Fragen und Belangen.

Sie wurde "schöner" Tag für Tag ...

Was Herzenswärme doch vermag.

Die Seele spiegelt das Gesicht...

Kann man glauben oder nicht...

Am End war sie - weiss noch genau:

Für mich die allerschönste Frau!

Ada Ondra-Otto

Aktive Senioren

Spruch des Monats:

Jeder spinnt auf seine Weise, der eine laut der andere leise.



Was hinter der Bühne los ist.

Eine *Standortbestimmung* von Peter Röhl

In der Coronazeit war unser Vereinsleben sehr stark eingeschränkt. Deshalb mussten wir neue Wege gehen und haben auch mal Kochrezepte oder satirische Artikel geschrieben.

Die von Friederike verfasste Serie "Helga und Sabine" kam zum Beispiel gut an. Auch Adas zeitbezogene Gedichte wurden gerne gelesen, wenn auch nicht von allen.

Unser Verein ist bunt. Das heißt, wir leben von der Vielfalt. Wie überall, wo viel Bewegung ist, gibt es Kritik und Zustimmung. Von jedem etwas, bedeutet halt auch, dass dem einen gefällt, was der andere missbilligt. 100% Zustimmung wird es nie geben. Der Versuch, das zu erreichen, ist erstrebenswert. Aber was dabei herauskommt sieht man bildlich, wenn einzelne schöne Farben in einen Topf gegossen und verrührt werden. Das so entstandene Grau ist der Anfang des Grauens.

Eine Zeitschrift lebt von verschiedenen Meinungen, die durchaus provokativ sein können, das ist die Würze, die alles schmackhaft macht und auch die Redaktion sollte unabhängig sein.

Leider greifen immer mehr Zensurmechanismen in das Zeitgeschehen ein. Was gestern noch "normal" war ist im heutigen Zeitgeist verpönt. Die Regeln, was "woke" ist, werden von Minderheiten festgelegt. Mit künstlicher Intelligenz wird nun zusätzlich eine Spirale in Gang gesetzt, die den "Normalbürgern" mit betreutem Denken auf die Sprünge helfen soll.

Auch in unserem Verein entstehen Tendenzen, die in diese Richtung gehen. Weil ich noch der alten Schule angehöre, die sich das freie Denken nicht nehmen lassen will, wird dies mein letzter Artikel im Pavillonkurier sein. Mit den besten Wünschen für den Verein verabschiede ich mich in dieser Ausgabe. Mir bleiben viele gute Erinnerungen an die fantastischen Mitglieder, mit denen ich sehr gern zusammen war.

Peter Röhl

Den Begriff Backstage haben sicher alle schon gehört. Das ist der Bereich hinter der Bühne, in dem alles vorbereitet und gemanagt wird.

In den letzten drei Jahren hat sich hinter der Bühne einiges in unserer Vereinsmodernisierung getan. Projekte wurden von mir etabliert und mit geeigneten Mitarbeitern besetzt.

1. Im September 2020

haben wir angefangen, den Pavillonkurier mit einer neuen professionellen Software zu gestalten. Udo Fürderer musste nicht überzeugt werden, die neue Herausforderung umzusetzen. Überrascht hat mich, wie schnell er mit dieser komplizierten Software umgehen konnte.

Zunächst war ich für die schwierigeren Dinge zuständig, aber nach und nach gelang ihm auch der Umgang mit aufwendigerem Layout. Ich hoffe, man sieht den Unterschied zu den älteren Ausgaben des Pavillonkuriers. Vor einiger Zeit hat sich auch Renate Grimm mit diesem Programm vertraut gemacht und alles weitgehend selbstständig gelernt.

2. Unsere Terminverwaltung ist heute ohne ein vernünftiges Werkzeug kaum noch zu bewältigen. Der komplette Terminkalender wurde so von mir eingerichtet, dass sogar mit dem Handy unterwegs schnell Termine geändert werden können. Die Änderung ist dann sofort im Internet für jeden sichtbar.

Nachdem Ottmar Wagner die Verwaltung der über 1000 jährlichen Termine an Dieter Friedrich abgegeben hat, konnte dieser nach einer ganz kurzen Einarbeitung alle Termine bequem über seinen PC oder auch über sein Handy verwalten. Auf Neudeutsch sind jetzt Änderungen "to go" mög-

lich. Das Hauptgeschäft den Terminen

bleibt die Abstimmung mit den einzelnen Personen und das nimmt einem kein Handy ab. Bei solchen Abstimmungen kann jetzt schnell geprüft werden, wann Termine möglich sind. Sie können nun direkt über das Handy eingetragen werden und sind dann sofort im Internetkalender zu sehen.

3. Unseren Internetauftritt habe ich schon vor ca. 8 Jahren erstellt. Er wird mindestens einmal pro Monat aktualisiert und diese Arbeit erledigt Stefan Hoffer sehr gut.

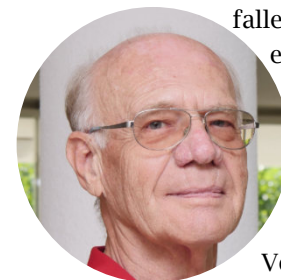
Ich kümmere mich mehr um das Grunddesign und spezielle Änderungen, die nicht in den üblichen Rahmen

fallen. Heutzutage ist eine Welt ohne E-Mails nicht mehr vorstellbar. Die E-Mail-Adressen wurden zunächst für den Vorstand und später

für weitere Mitglieder eingerichtet. Heute gibt es innerhalb des Vereines sehr viel E-Mail-Verkehr. Über Sammeladressen kann an bestimmte Gruppen, wie z. B. an die Redaktion oder an den Vorstand geschrieben werden. Wer dem Verein etwas schriftlich mitteilen möchte, kann bequem über die Internetseite schreiben. Die Mitteilung geht dann per E-Mail an bestimmte Mitglieder des Vorstandes.

4. Vor vier Monaten ist das neue Vereinsverwaltungsprogramm gestartet. Die Einarbeitung war eine zeitaufwendige Aufgabe, aber für die zukünftige Aufgaben eines derart großen Vereins unerlässlich.

Im ersten Schritt habe ich das Rechnungswesen von Papierrechnungen auf papierlose PDF-Rechnungen umgestellt. Das spart nicht nur Papier und das Austragen des Briefes. Eingehende Rechnungen landen nicht mehr im Ablagekorb des Büros, sondern bei meh-



renen Personen, die sich um die Weiterbearbeitung kümmern können.

Über die DATEV-Software unseres Steuerberaters können wir heute alle Rechnungen direkt den Buchungen zuordnen, so dass eine Papierablage nicht notwendig ist.

Seit 01.06.23 arbeiten wir mit dem Steuerbüro Beck in Bietigheim zusammen. In diesem Zusammenhang unterstützt mich Karin Watzka die auch für die Zuarbeit zum

Steuerberater verantwortlich ist und voraussichtlich die neue Schatzmeisterin wird.

Die Software ist

modern und hilft, den täglichen Aufwand gering zu halten. Selbst kleine Kassenzettel, die bei Einkäufen ausgehändigt werden, können einfach mit dem Handy abfotografiert und in das System gesendet werden.

Das geht auch mit jeder anderen Rechnung, die noch auf Papier bei uns ankommt. Wir hoffen, dass wir in einigen Monaten die klassische Papierrechnung hinter uns haben.

Die Abrechnung der Löhne und die steuerliche Auswertung für den Jahresabschluss übernimmt seit 01.06.23 auch die Steuerberatung Beck.

Sämtliche Unterlagen werden parallel in einer Cloud abgelegt. Damit ist unsere Ablage gesetzeskonform.

5. Unsere Mitgliederverwaltung bestand bisher aus zwei Teilen. Zum einen wurden die Mitglieder im Bestand geführt und alle Beitragszahlungen wurden über diese Mitgliederverwaltung eingezogen.

Die andere Mitgliederverwaltung hatte mit dem Pavillonkurier zu tun. Sämtliche Adressen waren in einer zweiten Datei vorhanden und mussten mit der eigentlichen Vereinsverwaltung abgestimmt werden.

In dieser zweiten Datei waren die Zustellbezirke und Vermerke enthalten, wer wie viele Exemplare des Pavillonkuriers bekommt.

Wir verschicken den Kurier auch an Nichtmitglieder wie z.B. den Stadtrat oder Kirchenangehörige. Alle Änderungen in der einen Datei mussten demnach auch in der zweiten Datei übernommen werden, wenn es Ver-



einsmitglieder betraf. Das hat leider nicht immer geklappt. Die Geburtstagslisten kamen aus der zweiten Tabelle und manches Datum war nicht richtig. Ab und zu hat dann jemand einen Geburtstagsbrief am falschen Tag bekommen.

Im März gingen wir eine weitere Mammutaufgabe an, die beiden Tabellen zusammenzuführen. Dabei hat sich herausgestellt, dass unser Excel-Genie Stefan Hoffer diese Arbeit bravourös leisten konnte.

Mit Wolfgang Adam konnte ich einen weiteren Mitarbeiter für die Einrichtung unserer neuen Mitgliederverwaltung "NetXP" gewinnen.

Seine Hauptaufgabe bestand darin die verschiedenen Benutzer einzurichten.

Nicht jeder Benutzer hat die gleichen Rechte. Die Zuordnung ist bei

ca. 200 Möglichkeiten nicht ganz einfach.

Außerdem hat Wolfgang Adam die Druckvorlagen der Adressetiketten für den Pavillonkurier hervorragend gemeistert. Nach dem Aufbau der groben Struktur, hat er jetzt mit der zeitaufwendigen Feinarbeit begonnen.

Mein Part war außer der eigentlichen Mitgliederverwaltung, der finanzielle Teil dieses Programms. Dazu gehört zum Beispiel der Einzug von Beiträgen die in gewissen Gruppen, wie z.B. Gedächtnistraining, oder Tanzunterricht, entstehen. Die Mitgliederverwaltung wird heute von

Erika Amrhein und Udo Fürderer betreut.

Fehler, die sich aus den alten Dateien eingeschlichen haben,

können ab sofort relativ einfach nach und nach beseitigt werden. Wir sind schon sehr weit und können behaupten, dass unsere Mitgliederverwaltung bereits gut funktioniert, aber fertig sind wir noch lange nicht.



6. Bei Veranstaltungen freut sich jeder über unsere technische Ausstattung. Im Großen und Ganzen wird die Tonanlage von Udo Fürderer betreut.

Mit großzügigen, von ihm organisierten Spenden, konnten wir die Anlage modernisieren. Heute kann die Anlage über ein Tablet digital gesteuert werden. Niemand muss mehr hinten im Schrank an den Knöpfen drehen. Das kann jetzt bequem im großen Saal gemacht werden. Udo Fürderer hat die Umstellung übernommen und dafür gesorgt, dass alles rund läuft.

7. Die Telefonanlage fällt ebenfalls in meinen Aufgabenbereich. Nach dem Ausfall durch ein Gewitter in 2018 bot sich die Gelegenheit, mit der Einrichtung einer neuen Anlage Vereinfachungen einzuführen. Nachrichten, die auf dem Anrufbeantworter angesprochen werden, gehen heute per E-Mail an drei verschiedene Personen, so dass jeder in der Lage ist darauf zu reagieren.

Fazit:

Mein Ziel war schon seit über 3 Jahren, die Teamarbeit einzuführen und unseren Verein zu modernisieren. Das fand nicht immer Zustimmung, hat sich aber doch durchgesetzt. Heute gibt es kaum noch Schlüsselpositionen, die einfach besetzt sind.

Im Gegensatz zu früher, wo einer allein alles erledigen musste, arbeiten jetzt 7 Personen mit unterschiedlichen Aufgaben hinter der Bühne.

Ich bin in der Lage, die Vertretung der meisten Teammitglieder zu übernehmen und umgekehrt geht das auch. Genau so stelle ich mir Teamarbeit in einem modernen Verein vor.

Die Vorstände profitieren von mehr Transparenz, gerade im finanziellen Bereich und die Mitglieder können in Zukunft gezielt auf ihre Belange angesprochen werden.

Die Teammitglieder sind hochmotiviert und davon überzeugt, dass sie mit gegenseitiger Unterstützung und einem guten Teamgeist, die zukünftigen Aufgaben meistern können.

Peter Röhl

Die Saat ist aufgegangen

Die Charlotten- und Friedrichstraße in Bissingen

Nach dem Scheitern seiner ersten Ehe suchte der Herzog von Württemberg Friedrich II eine neue Frau. Sie sollte vor allem eine gute Partie sein und aus dem europäischen Hochadel stammen. Mit der Auswahl einer passenden Braut beauftragte er seinen Freund Graf Zeppelin, den er zur Eile drängte: „... mache der Sache ein Ende, es müsste doch des Teufels sein, wenn von vier Prinzessinnen nicht eine heiraten und Herzogin von Württemberg sein wolle - welche ist mir wahrhaftig einerlei...“

Nach einigem Hin und Her fand sich schließlich die Richtige: Princess Royal Charlotte Auguste Mathilde von Großbritannien, Irland und Hannover. Die älteste Tochter des britischen Königs George III und seiner Ehefrau Prinzessin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz sollte und wollte Herzogin in Württemberg werden. Als Spross des Hochadels entsprach sie Friedrichs Vorstellungen, und ihre Mitgift von 80.000 Pfund war auch nicht zu verachten. Hinzu kam: Die Heirat sollte Württemberg den Rücken gegen Napoleon stärken, der Europa unsicher machte.

Am 18. Mai 1797 fand die Hochzeit in der St. James-Kathedrale in London statt. Friedrich und Charlotte bezogen die Residenz in Stuttgart, das Schloss Ludwigsburg diente als Sommersitz. Ob sie jemals in Bietigheim oder Bissingen waren, ist ungewiss. Aber als Friedrich sein Pferd Helene mit großem Pomp in Freudental beerdigen ließ, muss er auf dem Weg dorthin ja wohl durch Bietigheim gekommen sein.

Im Frühsommer des Jahres 1800 besetzten französische Truppen Württemberg. Friedrich und Charlotte flohen und verbrachten ein Jahr im Exil in Erlangen. 1801 näherte Friedrich sich dem immer mächtiger werdenden Napoleon an, kehrte nach Württemberg zurück, verbündete sich mit ihm und stellte viele tausend junge Män-

ner für die Feldzüge Napoleons ab. Die meisten kehrten nicht zurück. Friedrich aber wurde vom Herzog zum Kurfürsten erhoben und am 1. Januar 1806 sogar zum König Friedrich I gekrönt - mit Charlotte, die damit die erste Königin von Württemberg war. Sein Herrschaftsgebiet wurde wesentlich erweitert, Württemberg



wuchs auf Kosten seiner Nachbarn fast auf die doppelte Größe. Die Verbindung mit Frankreich führte freilich zu Krach in der Familie: Charlottes Mutter, die Königin von Großbritannien, verweigerte die Anerkennung der königlichen Titel ihrer Tochter und ihres Schwiegersohnes.

Nach der Niederlage Napoleons in Russland wechselte Friedrich erneut die Seiten und stritt nun gemeinsam mit den alliierten Mächten gegen seinen früheren Förderer. Sein vergrößertes Land behielt er, und auch die Königswürde wurde nicht aberkannt.

Charlotte mischte sich nicht in die politischen Angelegenheiten ihres Gatten ein. Sie besaß die Gabe, geduldig die Launen ihres oft herrischen Mannes zu ertragen. Charlotte besaß eine gute Ausbildung und war künstlerisch sehr begabt. Sie konzentrierte sich ganz auf den herrschaftlichen Haushalt und die Familie. Sie bemalte Schmuckschatullen und Porzellan, fertigte Stickereien an und kümmerte sich um die künstlerische Ausgestaltung der Schlösser in Stuttgart und Ludwigsburg. Sie selbst blieb kinderlos, sorgte aber für Friedrichs Kinder aus erster Ehe und engagierte sich für die Gründung des Ludwigsburger Mathildenstifts, das sich verwahrloster Kinder annahm. Das höfische Leben soll ihr öfter Verdruss bereitet haben, aber sie nahm ihre Rolle an: „Ich finde, dass es das große Glück der Frauen ist, für ein häusliches Leben bestimmt zu sein, und ich kann nur diejenigen beklagen, die aus ihrem Lebenskreis heraustreten und sich in Angelegenheiten zu mischen suchen, von denen sie nichts verstehen“. Diese Einstellung lobte Friedrich: "So gut ein Weib sein kann, ist gewiss diese".

Friedrich starb am 30. Oktober 1816. Charlotte lebte danach zurückgezogen in Ludwigsburg und starb am 6. Oktober 1828. Beide sind in der Gruft der Ludwigsburger Schlosskirche beigesetzt. Hier liegen sie nebeneinander. Die nach

ihnen benannten Straßen in Bissingen liegen dagegen 2,5 km voneinander entfernt.

Übrigens: Auch die letzte württembergische Königin hieß Charlotte. Ihre Königinnen-Würde verlor sie nach der November-Revolution 1918. Nach dem Tod ihres Mannes, dem früheren König Wilhelm II von Württemberg, lebte sie in Bebenhausen, wo sie am 16. Juli 1946 verstarb. Die Ruhestätte des letzten württembergischen Königspaares befindet sich auf dem Alten Friedhof in Ludwigsburg.

Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg (1766-1828)

Königin Charlotte Auguste Mathilde von Württemberg war - wie der sagenkundige Gustav Schwab 1828 in einem Nachruf schrieb - eine gebildete, künstlerisch begabte, fromme und warmherzige Frau.



Sie wurde 1766 als älteste Tochter des englischen Königs Georg III. (1738-1820) geboren. 1797 heiratete sie den württembergischen Erbprinzen Friedrich (1754-1816), der seit 1788 Witwer war. Die englische Heirat sollte Württemberg den Rücken gegen Frankreich stärken. Zugleich war das Haus Hannover dafür bekannt, seine Töchter mit einer hohen Mitgift auszustatten. An der Seite Friedrichs wurde Charlotte Mathilde bereits im Jahr ihrer Heirat Herzogin und 1806 - mit Württembergs Erhebung zum Königreich - die erste Königin des Landes.

Die Ehepartner gingen respektvoll miteinander um. Von hohem Wuchs und eher korpulent, passten sie in ihrer Erscheinung zueinander. Außerdem besaß Charlotte Mathilde die Gabe, geduldig die Launen ihres oft herrischen Mannes zu ertragen. Sie überließ ihm die Politik und konzentrierte sich ganz auf den herrscherlichen Haushalt und die Familie. Zwar blieb Charlotte Mathilde selbst kinderlos. Doch sorgte sie für Friedrichs Kinder aus erster Ehe, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm Karl (1781-1864), den Prinzen Paul (1785-1852) und die spätere Königin von Westphalen Katharina (1783-1835). Dazu engagierte sie sich für die Gründung des Ludwigsburger Mathildenstifts, das sich verwaarloster Kinder annahm.

Als englisches Königskind war Charlotte Mathilde künstlerisch sehr gefördert worden. Später beteiligte sie sich intensiv an der Neugestaltung der Appartements in Schloss Ludwigsburg und dem Stuttgarter Neuen Schloss, die ihr Mann in die Hände des Hofbaumeisters Friedrich Nikolaus von Thouret gelegt hatte. "Ein Hauptschmuck dieser Gemächer aber ist", bemerkt ein zeitgenössischer Bericht, "daß die herrlichen Stickereien

und Zeichnungen an Stühlen, Ruhebetten, Ofen- und Kaminschirmen meist von der Hand der Königin und zum Theil auch der königlichen Prinzessinnen sind." Als König Friedrich I. 1816 starb, nahm Charlotte Mathilde ihren Wittwensitz in Schloss Ludwigsburg. Sie wollte ihrem Mann möglichst nahe sein,

den man in der Ludwigsburger Fürstengruft beigesetzt hatte. Seit 1828 ruht sie dort an seiner Seite.

Gerhard Kleine



Abschied der Redaktion

Liebe Mitglieder, liebe Leser, mit dieser Ausgabe verabschiedet sich das Redaktionsteam.

Über viele Jahre haben wir Dank Ihrer Anregungen, viel Lob, aber auch Kritik den monatlichen Pavillon-Kurier gestaltet. Es wurden Ihnen Informationen über Veranstaltungen im Verein und Ereignisse in der Stadt geliefert. Wir führten Interviews mit Mitgliedern des Vereins oder Persönlichkeiten Bietigheim-Bissingens. Es gab Recherchen zur Historie der Gemeinde oder zu Brauchtum hierzu-



Udo Fürderer, Erika Allen, Friederike Hoerst-Röhl,
Erika Amrhein, Ada Ondra-Otto, Peter Röhl,
Renate Grimm (abwesend)

lande und anderswo. Ausflüge oder Begebenheiten in Kunst und Kultur wurden dargestellt.

Unser Einsatz für Sie ließ auch während der Corona-Zeit nicht nach. In dieser schwierigen Spanne versuchten wir sie aufzuheitern und Schwermut zu vertreiben. Wir erfanden heitere Geschichten, lustige Gedichte und Helga und Sabine sollten die Stimmung auflockern.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit der Vielfalt unserer Ideen Freude bereitet haben.

Für die Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund.

Das Redaktionsteam.



04.10.2023 ab 15:00

Thema: „Bunt wie der Herbst“

Mit dem Trio TOP3 live

Beitrag 8.-€

Herbstball

Es geht rund und alles ist Bunt
Fast wie am Fasching
mit Topstimmung



Mein Hobby

von unserem Mitglied Herbert Amrhein

Wenn ich heute, mit 79 Jahren, nach Herzinfarkt, mit starker Kniearthrose, jedoch im Kopf noch top fit, in meiner Laborwerkstatt im Keller unseres Hauses bei meinen physikalischen Recherchen und Experimenten ins Philosophieren komme, bin ich froh und dankbar ein solch kreatives Hobby zu haben.

Als Naturwissenschaftler, Entwickler, Konstrukteur und Erfinder mit 34 Patenten und Gebrauchsmustern, habe ich Methodik und Umsetzung von Ideen verinnerlicht, zu Anfang als technischer Angestellter, später als Selbstständiger. Neben kurzer Tätigkeit als Privatdozent bin ich seit 30 Jahren beim Erfinderclub der Dualen Hochschule Baden-Württemberg DHBW in Mosbach und erhielt auf der Erfindermesse IENA in Nürnberg die Silbermedaille für eine Erfindung.

Als Rentner genieße ich heute den fehlenden Termin- und Verkaufsdruck. Daher ist mein Ziel/Hobby, ohne Zwang und Druck: „Für die Qualitätsprüfung, Verlust-Minimierung und Wirkungsgrad-Optimierung von Komponenten der Elektromobilität und Fotovoltaik ist eine Vorrichtung zur Visualisierung von unsichtbaren, elektromagnetischen und magnetischen Feldern, insbesondere Leckstrahlungsfelder zu erstellen.

Diese entstehen bei Defekten, Konstruktions- und Fertigungs-Fehlern an Hochstromkabeln, Hochstrom-Steckern, Wandlern, Spulen, Motoren usw. Die Visualisierung soll indirekt, kontaktlos und optisch erfolgen (ähnlich Wärmebildkamera) mit frei wählbarer Falschfarbenauflösung. Es gibt bereits Magnetfeldkameras für sehr starke Magnetfelder von 100 uTesla - 5 Tesla. Diese sind jedoch nicht für jeden erschwinglich und für die o.g. Aufgabe

nicht geeignet. Für geringere Feldstärken (bis nTesla oder pTesla) gibt es noch keine Sensoren und Messtechnik.

Dies ist aber das Feld des weltweiten Bedarfs. Bedarf heißt hier; Kamera oder Messgerät, um elektromagnetische Leckstrahlung zu detektieren. Der Fachverband für die E-Mobilität schätzt die Leckstrahlungs-Verluste (= Wärmeverluste) in allen Stromnetzen auf 10 - 20 Kernkraftwerke.

Hier gibt es also noch weiße Kreise, hier will ich weiter forschen, einfach an der Freude etwas Neues zu suchen, evtl. zu finden und meinen Beitrag zur Verminderung der Erderwärmung zu leisten. Dieses spezielle, physikalische Fachgebiet ist die Magneto-Optik. Hier trifft sich die Optik in quantenmechanischem Zusammenwirken mit elektromagnetischen Feldern.



Für die optischen Experimente habe ich mir eine optische Bank mit polarisierter Lichtquelle, Linsen und Polarisationsfiltern selbst aufgebaut. Bzgl. hochempfindlicher Magnete als Sensoren experimentiere ich mit Ferrofluiden (flüssige Magnete) und war bei meinen Fachliteratur-Recherchen überrascht, wie viele Fachbereiche und Institute sich damit weltweit

beschäftigen.

Um ein möglichst starkes und gleichzeitig homogenes Magnetfeld zu erzeugen, habe ich mir eine Helmholtzspule (ähnlich CT / MRT Spule, nur in Miniatur) berechnet, konstruiert und aufgebaut.

Im Feldbereich dieser Helmholtzspule will ich die nächsten Schritte hin bis zum MOKE-Verfahren (Magneto-Optischer-Kerr-Effekt) wagen. Ich bin selbst gespannt, was mir dazu noch einfällt.



Leserbrief von W. Fischer Kornwestheim

Anda - Oudra - Otto
Aktive - Senioren
Bietigheim

Ihr Bericht „Meister statt Master.“

Endlich mal jemand der die Wichtigkeit der Handwerker erkennt!

Ich selber bin 3-facher Handwerksmeister (PSJ) und habe oft die Wertschätzung unserer Leistung vermisst. Solange man dreht sich die Meinung!

Mein Enkelsohn hatte neulich eine Berufsberatung in der Schule. Der Berater brachte die Sache auf den Punkt indem Er fragte:

Wie lange werden Sie auf einen Handwerker?

Wie lange auf einen Termin sein Rechtsanwalt?

Ich gläube, somit ist alles gesagt!

freundl. Grüße

W. Fischer



Pavillon-Frühstück

Gemeinsam frühstücken macht Spaß!
Lange mussten Sie warten, endlich ist es soweit!

Herzliche Einladung zum 1. Pavillon-Frühstück 2023
Freitag, 20. Oktober, 09:00 Uhr
Bürgertreff Enzavillon



Kostenbeitrag 10,- € pro Person
Bitte beim Servicepersonal anmelden!

An meine lieben Verteiler vom Pavillon Kurier,

heute ist es das letzte Mal, dass ich Euch den Kurier persönlich abgebe, an den Türgriff hänge, vor die Tür lege, in den Briefkasten werfe oder per Post schicke.

Ich bedanke mich für Euer Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

Erika Amrhein

3. BIETIGHEIM-BISSINGER FOTOTAGE/23



KOSTENLOSER

FOTO-WETTBEWERB

THEMEN

#AUSGEDIENT, INS BILD GESETZT

#WASSER, DAS VIELSEITIGE ELEMENT

SA. 14/10/2023

Einführung in die Themen 14:00 - 17:00 Uhr

SA. 25/11/2023

Prämierung der eingereichten Fotos 14:00-17:00 Uhr

JETZT MITMACHEN !

[HTTPS://WWW.FOTO-BSWIBI.DE/BIETIGHEIM-BISSINGER-FOTOTAGE-2023.HTML](https://www.foto-bswibi.de/bietigheim-bissingen-fototage-2023.html)



Veranstaltungsort:

Bürgertreff Enzavillon

Am Bürgergarten 1

74321 Bietigheim-Bissingen

3. BIETIGHEIM-BISSINGER FOTOTAGE

#AUSGEDIENT, INS BILD GESETZT



3. BIETIGHEIM-BISSINGER FOTOTAGE

#WASSER, DAS VIELSEITIGE ELEMENT





<p>Mit freundlicher Unterstützung Ihrer BIETIGHEIMER ZEITUNG</p> <p>Besser informiert. Mehr erleben.</p>	
	<p>Pflegen Begleiten zuhören Helfen</p> <p>Ihr Pflegedienst am Ort.</p>
<p>Kreissparkasse Ludwigsburg</p>	<p>Installation • Bäder • Heizung Wärmepumpen • Solar</p> <p>www.hanssachs-sanitaer.de</p>

Impressum
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: Peter Röhl (pr), Udo Fürderer (uf), Friederike Hoerst-Röhl (fhr), Erika Amrhein (eam), Renate Grimm (gr), Erika Allen (eal), Ada Ondra-Otto (ao)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1, Tel.: 07142 51155
E-Mail: info@aktive-senioren.org
Internet: www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1LBG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142 403-0, Fax 07142 403-125
E-Mail an die Redaktion: redaktion@aktive-senioren.org

Aktuelle Änderungen finden
Sie im Internet auf unserer Seite:
www.aktive-senioren.org

Wöchentlich wiederkehrende Aktivitäten
Diese Termine stehen nicht zusätzlich im Kalender

Montag		10:00	Nordic Walking im jeden Montag! Auch an Feiertagen, in jedem wetter
		10:30	DRK Fitgymnastik
Dienstag/Donnerstag		14:00	Zum Beispiel: Skat, Binokel, Bridge, RummyCup, Canasta, Poker, uvm.
Freitag		13:00	Line-/Square Dance (14:30) im Wechsel
Mittwoch	4.10	10:00	Werner`s Zeichenstunde
		15:00	Herbstball mit dem Trio TOP3 live
Donnerstag	5.10	8:55	Balance- & Krafrtraining Gr. 3
		10:30	Balance- & Krafrtraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	AS/BSW-Fotogruppe
Freitag	6.10	10:00	Theater AG
		13:00	Pavillon Dancer SD
		14:30	AS Boule Gruppe
Montag	9.10	14:00	Gedächtnistraining Gr. 6
Dienstag	10.10	8:00	Ausflug Gasometer Pforzheim
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	11.10	10:30	Gedächtnistraining Gr. 2 aufgelöst
		14:00	Gedächtnistraining Gr. 5
Donnerstag	12.10	8:55	Balance- & Krafrtraining Gr. 3
		10:30	Balance- & Krafrtraining Gr. 4
		14:00	Kreatives Malen
		14:00	Spielenachmittag
Freitag	13.10	10:00	Tanzunterr. B. Junghans
		13:00	Pavillon Dancer LD
		14:30	AS Boule Gruppe
Samstag	14.10	14:00	Bietigheimer Fototage Teil 1
Montag	16.10	13:30	KreAktiv - Werkstatt
		15:30	Gedächtnistraining Gr. 3
		17:10	8:55 Balance- & Krafrtraining Gr. 1
Dienstag	17.10	10:30	Balance- & Krafrtraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
		16:00	Moderne Medien
Mittwoch	18.10	10:00	Werner`s Zeichenstunde
		19:00	Konzert DÜRR BigBand
Donnerstag	19.10	8:55	Balance- & Krafrtraining Gr. 3
		10:30	Balance- & Krafrtraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	AS/BSW-Fotogruppe
Freitag	20.10	9:00	Pavillon - Frühstück
		11:00	Theater AG
		13:00	Pavillon Dancer SD
		14:30	AS Boule Gruppe
Montag	23.10	14:00	Gedächtnistraining Gr. 6
Dienstag	24.10	8:55	Balance- & Krafrtraining Gr. 1
		10:30	Balance- & Krafrtraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Gedächtnistraining Gr. 5
Mittwoch	25.10	10:30	Gedächtnistraining Gr. 2 aufgelöst
		15:00	Tanzen mit B. Gottwald "Men in black"
Donnerstag	26.10	14:00	Kreatives Malen
		14:00	Spielenachmittag
Freitag	27.10	10:00	Tanzunterr. B. Junghans
		13:00	Pavillon Dancer LD
		14:30	AS Boule Gruppe
Dienstag	31.10	14:00	Spielenachmittag

Weitere interessante Informationen und aktuelle Berichte finden Sie im Blog auf unserer Homepage! Schauen Sie ruhig einmal vorbei! Wenn Sie es wünschen, schreiben Sie uns einen Artikel oder einen kurzen Beitrag zum Veröffentlichen im Internet.